

mit Z. und allem Ger. 1466 Jan von Schleinitz kauft von der Stadt Hain das halbe Df. Die Schleinitze auf Grödel bis 1729. Nachbesitzer s. dort. — Sonstige Zinsbesitzer. 1468. 74. Die von Promnitz. 1492 von Kitzscher. 1507 Truchseß auf Glaubitz. 1520 Joh. von Nischwitz. 1543 Merten von Miltitz zu Kiesa. — Kirche. 1282 „Rutigerus plebanus in Cytene“. 1288 derselbe, „sacerdos“, Zeuge in Meissen. 1296 Hartmannus plebanus. 1308 Henricus plebanus. 1324 Heinrich „der pfarer“. 1375 Matthias Pf. (1324 Mathey). 1472 „Tize von Slinitz“ mit Kirchlehn belehnt. 1495 mit 6 Mark Bischofszins unter Sedes Kiesa. 1530 Kl. Kiesa deklariert zur Türkensteuer die Kleinodien und Pfarerschaft der Kirche Z. 1540 Lehnherz Kl. Kiesa, dazu „Redraw Filial und Martitz“ (Röderau und Moritz). Den Kirchhof braucht der Pf., hat $3\frac{1}{2}$ hf. Acker. 1555 Lehnherz Merten von Miltitz auf Kiesa (seit 1542). Welcher Fund von Elsterwerda, Pf. 1666 der Pf. ist befreit von der Begräbnissteuer an die Herrschaft, ebenso von der Weinlese und Bewachung des Agt. Grödel „wegen seiner Bestenburgt“, d. i. das Pfarrgut (1823 abgebrannt). Das Gut Nr. 22 hieß früher „die feste Burg“, sie war Freigut im Besitz des Pf. 1575 besaß sie Pf. Balthasar Lindner (1567—1608), danach Nicolaus Polantus (1639—85). 1768 Graf von Wolffersdorf erhält die Erlaubnis, in der Kirche die alte Sakristei zu einem Betstübchen und Erbbegräbnis umzubauen und eine neue Sakristei aufzuführen. Der Glockenturm muß neu gebaut werden. 1824 der Turm gänzlich eingestürzt. — Außer dem Kirchhof seit 1633 noch einen Pestkirchhof, später „Grödeler Gottesacker“. — Schule. 1567 die „Schreiberey“ abgebrannt. 1567—80 Melchior Funke, der frühere Pf., Schulmeister. Sein Vorgänger Benediktus Faber. Schulbauten 1840. 62. 1905. 11. 1927 wird das große Lazarett zur „Pestalozzischule“ des Schulbezirks Z. umgebaut. — Gasthof. 1556 Hans Kaule, Kreßschmar. Das Brauschenkengut lag Nr. der „Festen Burg“ (s. o.). 1580 Hs. Kömmler verwaltet den Kreßschmar für seine Stiefkinder. 1664 Andreas Klossch, Schenke, gibt 100 fl. Lehnware aufs Agt. Grödel. 1800 Carl Klossch, brauberechtigtes Schenkut, 6000 \mathcal{R} . — Mühle. 1585 Streit mit Glaubitz wegen der neugebauten Mühle daselbst. 1664: 2 Windmühlen, zählen für $\frac{1}{2}$ hf., geben Mich. 2 neue β Zinsen. 1800 Fried. Kaule, 1 Haus, 2 Windmühlen und Acker, 3000 \mathcal{R} Wert. — Schmiede. 1805 David Peschel, Haus, Schmiede, Acker, 500 \mathcal{R} . — Gewerbe und Handel. 1666 Agt. Grödel ist begnadet u. a. „mit Befreiung allerhand Krämererey und Handthierung im dorffe Z. ungehindert und unwidersprechlich einiger Stadt, gegen Erlegung eines gewissen Zinses zu verstaten“. 1772 Joh. Glob. Schönstein und Joh. Gg. Kühne, Cw. zu Z., haben die Befugnis, mit Thee, Caffee, Zucker u. a. Ware Handel zu treiben, dasselbe ist allen Cw. gestattet, weil sie weitab von accisbaren Städten wohnen. Sie können ihre Waren in allen Accisstädten einkaufen, die Messstädte Leipzig und Raumburg sind verboten. 1803 Agt. Grödel läßt „allerhand Krämererey, Gewerb und Handwerks Leuthe zu, weil das Df. von allen umbliegenden Städten weit über die Meile abgelegen ist“. 1809 Jahrmarkt. — Wald. 1624. Der Kf. kauft den „Schradenwaldt bey dem dorff Z. (Nr. des Df.), 551 ad. 3 achthalb ellichte quadratruten“. Vorbesitzer Hs. von Taupadel zu Kl.-Promnitz. — Wasserlauf. 1614 Streit zwischen Agt. Glaubitz und Zeithain wegen eines neuen Wasserlaufes. — 1776 die Gemeinde ist zum Elbdammbau verpflichtet. — 1789 Streit zwischen Z. und Weißig wegen Aufnahme des Hutmannes Joh. Gg. Strauß. — Truppenübungsplatz. 1873/4 angelegt, 3 km lang, 1 km breit. 1879 Barackenlager errichtet. 1892 Vergrößerung, ebenso 1895—99. 1890: 73 Geb., 1391 Cw. 1905: 140 Geb. Das Lager kann 269 Offiziere, 7359 Mann und 2399 Pferde aufnehmen. 1925: 73 Geb. mit 371 Haushaltungen, 2 Anstalten, 1391 Cw. und gehört dem Reichsiskus. Seit

1896, I. IV. eigne Forstverwaltung, Sitz „Haidehäuser“, 1825 ha. — 1730 bei Z. Lustlager. Nicht nur Glanzleistung des Prunkes, sondern von großer praktischer Bedeutung für Armee (s. Dr. Beschorner, N. A. 27, 28). — Kriege 1637. 1813. Brand 1743, V. 18. in der „Vorstadt“ zu Z. (S. der „Festen Burg“). 1746. 1824, 28. 1821—34: 14 Feuersbrünste. — Wassernot 1569. 1629. 1651 . . . 1784! — Pest 1583. 1633! 1637. — Größe. 1406: 40 hf., „igliche 14 gr. vnde 36 hf., davon schoffen sie 3 β 18 gr. 36 huner. 4 β 54 eigir. 46 mod. korn vnde 1 virteil. Sa. 14 β 10 gr. Landbete. 1523: 3 Bauern nach Glaubitz. 1664: 54 besessene Mann, dabei 21 Pferdner (1 Mann 4 hf., 2 M. $3\frac{1}{2}$ hf., 2 M. $3\frac{1}{4}$ hf., 3 M. 3 hf.), 9 Halbhr., 9 Ort. oder Viertler, 15 „Neueingebaute“ (Vorstadt). Der Pf. $\frac{1}{2}$ hf., die 2 Windmühlen = $\frac{1}{2}$ hf. Kleine Anteile an der Flur haben 2 Männer in Reußen, 2 in Gohlis, 1 in Moritz, 1 in Röderau, alle zum Agt. Grödel zinsbar. 1808: 71 Besitzer; 1 Mann $3\frac{1}{2}$ hf., 1 M. $3\frac{1}{4}$ hf., 2 M. 3 hf., 7 M. $2\frac{1}{2}$ hf., 3 M. $2\frac{1}{4}$ hf., 3 M. 2 hf., 1 M. $1\frac{1}{2}$ hf., 4 M. 1 hf., 1 M. $\frac{3}{4}$ hf., 10 M. $\frac{1}{2}$ hf., 8 M. $\frac{1}{4}$ hf. 1 Schenkengut, 1 Schmiede, 2 Windmühlen, 19 Hfr. mit Gärten, 8 Hfr. 1812: 1 Bw., 1 Kirche mit Kirchhof und Pestgottesacker, 1 Schule, zus. 75 Nummern. 1845: 500 Cw., 1821 sächs. Acker Feld-Schäferei, Gasthof, Nebensteuereinnahme.

Zinkenberg s. Raundorf-Klein.

Zmelin s. Rmehlen.

Zottewitz. Df. mit Agt., SW. Größ. Ortsanlage: Gassendf. und Agt. Flur: Gutsblöcke, Gewanne. Name: Zoutitz 1277, Zentitz 1292, Zowitz 1293, Zowetitz 1293, Zodelwitz 1372, Czautitz 1378, Zcawtitz 1473, Zschawitz 1474, Schawtitz 1474, Tschawticz 1474, Zortewitz 1513, Czottewitz 1528, Zotewitz 1540, Zcochtitz 1543, Zottewitz 1543, Zottwitz 1547, Zothewitz 1555, Zothwitz 1571, Zotwitz 1578. — Lehn des Agt. und Bgf. 1293 ein Teil ans Kl. Seußlitz. 1465 Sedelhof und Bw. an Adlige verlehnt. 1670 amtsfähig. 1692 schriftfähig, ist Erblehn im A. Hain. 1547 ObGer. dem Amt, ObGer. dem Lehnherren, 2 Mann dem Amt. Walzender Richter. 1692 Beide Ger. dem Agt. 1661 Jacob Pausche, Richter. Hans Schmidt und Hs. Piesche, Schöppe. 1712 Chrn. Thieme, Richter. Mich. Pausche, Schöppe. — Familie. 1277 Syffridus de Zoutitz, Zeuge. 1311 Henricus de Z., Zeuge. — Besitzer. 1292 Johs. de Messowe überläßt dem Kl. Seußlitz $5\frac{1}{2}$ hf. und 3 „fertones“, die er vom Bgf. und dieier vom Agt. zu Lehn hat. 1372 die Agtfn. verkaufen dem Kl. Buch 9 β jhrl. Bete von den Gütern zu Amelpostewitz und Belgern für 60 β neuer gr. und haben dafür 2 „wuste dorph“ gekauft: „Zodelwitz und Rothwitz“. 1378 zum „castrum Hayn“, zinst dem Agt. 1406 Landbete nach Hain. 1465 von Münster, Sedelhof, Bw. und Zinsen im Df. 1473—1586 von Taubenheim, Hof, Bw., Df. und Zinsen. 1528 kauft Kl. Kiesa Zinsen in Z. 1597 von Schleinitz. 1660 zum Agt. gehören Z. und Golscha. 1712 von Schleinitz verpachtet Agt. Z. an Joh. Eichler. 1720 von Maxen. 1751 Frau von Schleinitz und Frau von Polenz geb. von Schleinitz. von Polenz bis 1840, dann von Stammer. 1897 Frau von St., jetzt H. R. Heinide. — Kirche. 1540 nach Merschwitz, früher Strießen. 1547 nach Seußlitz. — Schule 1891 neu erbaut. — Schäferei. 1625 weiden Schafe auf Bauernfeldern. Wenn nicht Einhalt geschieht, wollen 4 Bauern „Haus und Hof stehen lassen und davon lauffen“. — Schenke. 1682 Martin Rodewitz. — Mühle. 1721 Agt. Z. mit Golscha 2 Wassermühlen „an zweyen teichen“, jede 1 Gang; 1 Windmühle auf einem Bauernstücke, 1 Gang, „denen Müllern eigentümlich“. — Weinbau. 1712 Einige Untertanen Wbge. — Steuern, Dienste. 1543 Kl. Seußlitz Erbzinzen, 1547 die Fürstenschule zu Meissen und der Pf. zu Lenz. 1567: 1 Geschirt nach Seußlitz, 2 Bauern Pferdefrone nach Merschwitz. 1715 Heufuhren nach Agt. Seußlitz. — Heerfahrt. 1547: 1 Pferd, 1 Knecht. „Die leuth geben bericht, das